

## Pro und Kontra Kernenergie

Schock im Januar 2009: „Russland dreht das Gas ab!“ heißt es in den Nachrichten. Moskau wolle die Ukraine zwingen, Schulden zu begleichen. Die Pipeline für Nachbarländer sei zu, es komme kaum noch etwas an. Mitten im Winter wird Europa eiskalt erwischt: Gibt es bald keine Energie mehr? Denn woher soll die kommen in einem rohstoffarmen Land wie Deutschland? Wird Energie unbezahlbar?

Auch wenn der Gasstreit beigelegt ist – die Sorge bleibt, wieder in eine ähnliche Lage zu gelangen. Gleichzeitig hat der Konflikt klargemacht, dass sich die Experten in drei Punkten einig sind: Energie, d. h. Strom und Wärme, soll immer verfügbar sein („Versorgungssicherheit“). Jeder soll sie bezahlen können („Wirt-

schaftlichkeit“). Und ihre Erzeugung soll umweltfreundlich sein („Umweltverträglichkeit“). Uneinigkeit besteht aber teils darin, wie diese drei Ziele erreicht werden können und sollen.

Im Stromsektor hat sich ein Erzeugungsmix aus Kohle, Kernenergie, Erdgas, Wasser und Wind bewährt. Braunkohle und Kernenergie leisten dabei die Hauptarbeit. Jeder dieser Energieerzeuger hat jedoch Vor- und Nachteile. Entsprechend gibt es Gegner und Befürworter der Kernenergie. Auch sie argumentieren mit den drei Zielen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit.

„Kernenergie (ist) in der Lage ..., die Gesamtkosten der Stromerzeugung zu senken und damit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zu einer sicheren, preisgünstigen und CO<sub>2</sub>-freien Stromversorgung zu leisten.“

fr-online, Interview mit Dietmar Posch, Hessischer Wirtschaftsminister (FDP), 25. Februar 2009

„Die deutschen Kernkraftwerke zählen zu den weltweit sichersten Anlagen. ... (Sie) werden ständig den sich weiterentwickelnden wissenschaftlichen und technischen Erkenntnissen durch Nachrüstungen angepasst. ... Die Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb der deutschen Kernkraftwerke sind damit auch in Zukunft gegeben.“

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Monatsbericht Februar 2009

„An 12 Standorten produzieren in Deutschland noch immer Atomkraftwerke radioaktiven Müll, ohne dass dessen sichere Endlagerung für Jahrtausende geklärt wäre.“

Greenpeace, 2009

„Selbst bei größten Anstrengungen werden wir bis 2020 nur rund 25 bis 30 Prozent des benötigten Stroms aus den regenerierbaren Energien wie (...) Gezeitenkraftwerke oder Wind erzeugen können.“

spiegel-online, Energieexperte Prof. Dr. Fritz Vahrenholt im Interview, 29. März 2008

„Für die Lösung der Endlagerproblematik hat Deutschland bereits ein Lager für schwach- und mittelaktiven Abfall ... Für die anstehende Endlagerung der abgebrannten Brennelemente wurde bereits ... der Salzstock Gorleben als der nach wissenschaftlichen Kriterien bestgeeignete ausgesucht ... Es gibt bisher keine geologischen Erkenntnisse, die gegen eine Nutzung als Endlager sprechen.“

Prof. Dr. Konrad Kleinknecht (Physiker) im Magazin Cicero, September 2008

„In Deutschland brauchen wir die Atomkraft nicht, die erneuerbaren Energien können sie spielend ersetzen.“

BUND, 2009

„Der Gasstreit zeigt deutlich, dass wir nicht leichtfertig auf einen so wichtigen Energieträger verzichten können. Wenn wir unsere Importabhängigkeit nicht noch weiter erhöhen wollen, brauchen wir Kernkraftwerke.“

Handelsblatt, RWE-Chef Dr.-Ing. Jürgen Großmann im Interview, 10. März 2009

„In jedem Atomkraftwerk kann jederzeit ein Unfall mit verheerenden Folgen geschehen. Absolute Sicherheit gibt es nicht.“

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND, 2009

„Die Abhängigkeit von Russland wird weiter steigen. Und damit auch die Gefahr, von Konflikten im Osten betroffen zu werden.“

DER SPIEGEL, 3/2009

### Aufgaben

1. Ordne die Argumente in einer Tabelle nach „Pro“ und „Kontra“
  - Welche Aussage bezieht sich je auf die drei genannten Ziele (Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit)?
  - Welche Argumente erscheinen eher schwach, welche überzeugend (beweisbar, allgemeingültig, aussagekräftig)?
2. Ergänzt in Zweierteams die Tabelle mit eigenen Argumenten. Berücksichtigt dabei auch die Interessen von Arbeitnehmern. Hierzu noch ein Zitat: „Die Atomindustrie in Deutschland blüht und wächst. Inmitten der Wirtschaftskrise gibt es sogar neue Arbeitsplätze und Aufträge aus dem Ausland.“ (Wirtschaftswoche, 18. Februar 2009)
3. Teilt euch für ein Rollenspiel auf: Es gibt einen Moderator, eine Gruppe von Kernkraftgegnern, eine von Befürwortern und eine Journalistengruppe. Die Journalisten stellen erst der einen, dann der anderen Gruppe Fragen und schreiben abschließend einen Kommentar. Die Befürworter und Gegner sammeln zuvor Argumente mithilfe des Arbeitsblatts und im Internet (siehe Links), die Journalisten erarbeiten einen Fragenkatalog. Der Moderator sorgt für eine faire Diskussion.

### Mehr Infos

- > Jugendseiten des Informationskreises KernEnergie: [www.kernfragen.de](http://www.kernfragen.de)
- > Informationen und Wissenslexikon auch zu Energiefragen: [www.bpb.de](http://www.bpb.de) (Suchworteingabe: „Energiepolitische Debatten“)
- > Infoportal zur friedlichen Nutzung von Kernenergie: [www.kernenergie.de](http://www.kernenergie.de)